STATIONEN DER AUSSTELLUNG

AUSTELLUNGSORT

Stationen der Ausstellung

I. Jugend
II. Bildungsweg
III. Ausbildung zur Ärztin
IV. Vereinbarkeit von Beruf und Familie
V. Ärztliches und Sozialpolitisches Wirken
VI. Ärztinnen heute

Es werden auch noch Szenen aus der Biographie (Theaterstück) über das Leben und Wirken der Hermine Heusler-Edenhuizen in einer Endlosschleife gezeigt

Dank

Unser großer Dank gilt Herrn Dr. med. Heyo Prahm, ihrem Neffen, der uns die Exponate für diese Ausstellung zur Verfügung stellte und diese damit erst ermöglichte. Ohne seine Unterstützung und Begeisterung wäre dieses Projekt so nicht möglich gewesen. Er wird am Eröffnungsabend den Vortrag halten: „Von der höheren Tochter zur modernen Ärztin".

Ausstellungsort

Die Veranstaltung findet in der Raphaelsklinik Münster GmbH, Loerstraße 23, 48143 Münster statt. Die Raphaelsklinik ist ein akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster.

PKW: Anfahrt über die Loerstraße, eine eigene Tiefgarage ist vorhanden. Bitte nutzen Sie auch die Parkhäuser „Stubengasse" und „Engelenschanze".

Bus: Linien 2, 10, 11, 12, 13, 22 und N80, Haltestelle „Raphaelsklinik".

Bahn: Etwa 5 Minuten Fußweg vom Ausgang des Hauptbahnhofes in Richtung Innenstadt

Eine Anfahrtsbeschreibung finden Sie auch auf der Webseite unter: http://www.raphaelsklinik.de/rk/raphaelsklinik/anfahrt

VERANSTALTERIN

Der Deutsche Ärztinnenbund e.V. (DÄB), Regionalgruppe Münster

Vorsitzende: Professorin Dr. Dr. Bettina Pfleiderer
Institut für Klinische Radiologie
Albert-Schweitzer-Campus 1,
Gebäude A1, 48149 Münster
E-Mail: pfleide@uni-muenster.de

Der Deutsche Ärztinnenbund e.V. (DÄB)

- ist ein Netzwerk von Ärztinnen aller Fachrichtungen und Tätigkeitsfelder sowie Zahnärztinnen, Studentinnen, Ärztinnen in der Elternzeit und nach der aktiven Berufstätigkeit
- macht Lobbyarbeit für Frauengesundheit

Wir bilden ein Forum für Gedankenaustausch, Vernetzung und Diskussion unter Ärztinnen und in der Gesundheitspolitik:

- im „Jungen Forum" (Studentinnen und Ärztinnen bis 40 Jahre) mit eigenen überregionalen Tagungen
- im „Forum 40plus" (Ärztinnen während der Berufstätigkeit)
- im „Forum 60plus" (Ärztinnen nach der Berufstätigkeit)
- im DÄB-Mentorinnen-Netzwerk
- während der bundesweiten wissenschaftlichen Kongresse des Deutschen Ärztinnenbundes
- in der Verbandszeitschrift „ÄRZTIN"

Wir vertreten und artikulieren die beruflichen und gesellschaftspolitischen Interessen von Ärztinnen und Zahnärztinnen in der Öffentlichkeit, in Politik und Berufspolitik.

www.aerztinnenbund.de

VON DER HÖHEREN TOCHTER ZUR MODERNEN ÄRZTIN

DR. MED. HERMINE HEUSLER-EDENHUIZEN

Eine Ausstellung der Regionalgruppe Münster des Deutschen Ärztinnenbundes e.V.

Ausstellungseröffnung: 09. September 2014, 19:00 Uhr
Ausstellungsdauer: 10. September bis 17. September 2014

Unterstützt durch den Verein:
„Frauen fördern die Gesundheit e.V."
und dem Frauenbüro der Stadt Münster

DEUTSCHER ÄRZTINNENBUND E.V.

GRUSSWORT

Grußwort

Prof. Dr. Dr. Bettina Pfleiderer

Im Rahmen der 100-Jahrfeier der Arbeitsgemeinschaft Münsterscher Frauenorganisationen (AMF) und der 90-Jahrfeier des Deutschen Ärztinnenbundes (DÄB) lädt die Vorsitzende der Regionalgruppe Münster des DÄB und designierte Präsidentin des Weltärztinnenbundes (Medical Women International Association (MWIA)), Frau Prof. Dr. Dr. Bettina Pfleiderer, zu einer Ausstellung über die Gründungsvorsitzende des DÄB Dr. med. Hermine Heusler-Edenhuizen (1872 -1955) ein.

Diese war die erste niedergelassene Fachärztin in Deutschland für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe und wurde eine der bekanntesten Ärztinnen im Deutschland der Zwischenkriegszeit mit Verbindungen zur MWIA. Sie steht mit ihrem Leben und Wirken für das Menschenrecht auf Bildung und Gleichberechtigung für gesellschaftliche Randgruppen.

Die Regionalgruppe des DÄB freut sich Ihnen mit dieser Ausstellung den Lebensweg einer bekannten Persönlichkeit vorstellen zu können.

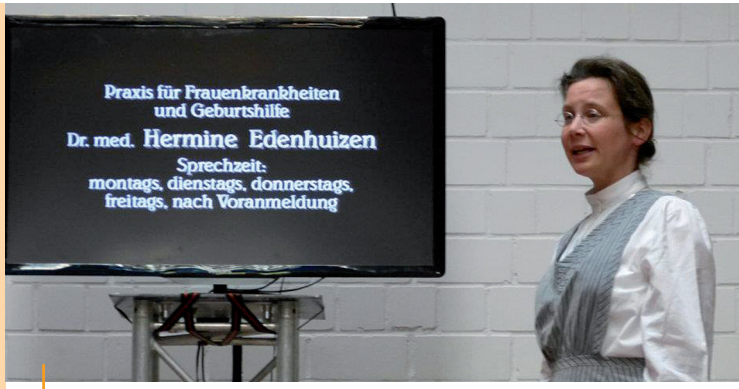
BIOGRAPHIE

Dr. med. Hermine Heusler-Edenhuizen

Hermine Edenhuizen stammte aus der norddeutschen Provinz, geboren in Pewsum (Ostfriesland) als „Höhere Tochter" ohne Bildungschancen. Sie fand selbständig ihren Weg zu Abitur (1898) und Studium (1898-1903) in Deutschland, als es für Frauen weder den Zugang zum Gymnasium noch zum regulären Studium gab.

Als erste in Deutschland aus- und weitergebildete Frauenärztin gründete sie 1924 den „Bund Deutscher Ärztinnen". Als Ärztin kämpfte sie gegen das damals oft noch tödliche Kindbettfieber und gegen den § 218 in der Weimarer Republik. Zusammen mit ihrer Lehrerin Helene Lange und dem Allgemeinen Deutschen Frauenverein war ihr Leitmotiv der Einsatz für die Bildung und Aufklärung von Mädchen und Frauen, die Gleichberechtigung der Berufstätigkeit von Männern und Frauen und der Kampf für die Rechte der Frau. Ihre Lebenserinnerungen fanden aufgrund ihrer zu modernen Auffassungen erst 1996 einen Verlag.

ZUR AUSSTELLUNG



Aus dem Theaterstück 2012 in Pewsum "Du musst es wagen" über Hermine Edenhuizen

Die Ausstellung zeigt Stationen ihres Lebensweges aus dem kaiserlich-provinziellen Ostfriesland in das pulsierende Berlin der Weimarer Republik: Fotos, Dokumente ihres Bildungsweges und ihrer modernen Lebensführung und ihrer Ehe mit dem Arzt Dr. Otto Heusler, fachliche und sozialpolitische Schriften, ihre Auseinandersetzung mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und ihre Rolle als Gründungsvorsitzende des „Bundes Deutscher Ärztinnen".

Durch die Exponate wird ein überraschend intensiver Einblick deutlich in die für uns heute noch prägende Entwicklung der deutschen Frauenbewegung und einer ihrer führenden Vertreterinnen vor und nach dem I. Weltkrieg.

Die Ausstellung schlägt den Bogen von damals zu der heutigen Zeit mit ihren Veränderungen, ihren gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen.